



Nicht nur der zweifarbige Aufsatz-Waschtisch thematisiert mit seiner runden Form die Schallplatte, auch der Auslauf der Armatur wirkt von oben betrachtet wie ein Tonarm.



Eine runde Sache: Wenn die Welt zu einer (Schall-)Platte wird

Tatsache ist längst, dass sich nur die Älteren erinnern: Aber nach Streaming, DVD oder CD ist die gute alte Vinylschallplatte wieder beliebter denn je. Sie folgte auf die Schellackplatte (für die noch Älteren). Abgespielt wurden sie auf mehr oder weniger aufwändigen Plattenspielern mit einer Geschwindigkeit von „33rpm – 33 rotations per minute“.

Fotos: Villeroy & Boch AG

H heute hat dieser Teil der Musik-Konservengeschichte in München Kultstatus erreicht, denn es ist nicht nur die Drehzahl, mit der eine Langspielplatte abgespielt wird, sondern auch der Name einer Szene-Bar in der Münchner Stubenvollstraße, in der sich seit April 2019 alles um die Vinylschallplatte dreht, von den Cocktails über die Speisekarte bis hin zum Interior Design und den Gästetoiletten.

Das „33rpm“ spricht unterschiedliche Zielgruppen an: Wer Soul, Funk und den Disco-Sound der 1960er- und 70er-Jahre sowie das entsprechende Ambiente mag, kommt hier ebenso auf seine Kosten wie Gäste,

Gleich am Eingang hängen die Gäste ihre Jacken an Haken, die dem Mittelstern-Adapter einer Single-Schallplatte nachempfunden sind

die originelle Drinks und hausgemachtes Slowfood aus regionalen Produkten schätzen.

Das Einrichtungskonzept des Lokals, das der Münchner Gastronom und Interior Designer Michael Faltenbacher entwickelt hat, setzt das Thema „Schallplatte“ konsequent um: mit Kleiderhaken, die an den Mittelstern-Adapter einer Single erinnern, einem fast 2 m hohem Bar-Regal mit schallplattengroßen Löchern oder Tischen und Lampen mit Rillen. Petrolgrüne Sofas, Barhocker und Stühle mit Samtbezügen

dazu florale Textiltapeten in warmen Farben erzeugen einen trendigen Vintage-Look. Die ca. 20 m lange Theke aus Messing, in deren Front Langspielplatten (LPs) eingelassen sind, bietet 28 Plätze in entspannter Atmosphäre. Darüber hinaus wird an drei großen Tischen serviert, an denen sich die Gäste spontan zusammenfinden.

Auch der Sanitärbereich ist als Reminiszenz an vergangene Disco- und Schallplattenzeiten angelegt. So sind die Wände der Gästetoiletten mit glitzernden Pailletten verziert, die Spiegel asymmetrisch geschnitten. Das Farbkonzept, das auf Entwürfen der Designerin Gesa Hansen basiert, setzt auf dunkle Töne und spielt mit markanten Kontrasten. In der

Dunkle Samtsofas, florale Textiltapeten und eine Theke aus Messing schaffen die passende Retro-Atmosphäre

Herren- und Damentoilette interpretieren kreisrunde, filigrane Aufsatzwaschtische das Schallplattenthema in schwarz-weißer Keramik: außen Coal Black, innen Weiß. Der Auslauf der mattschwarzen Standarmatur sieht von oben betrachtet aus wie der Tonarm eines Plattenspielers, der Auslauf wie ein Single-Adapter. Schwarz sind auch die drei radargesteuerten Absaug-Uriale sowie sämtliche Accessoires vom Toilettenpapierhalter bis zum Seifenspender. Zu den weißen, spülrandlosen WCs, die schnell und hygienisch zu reinigen sind, wurden Betätigungspalten aus glänzendem, grauem Glas verbaut.

Der behindertengerechte Toilettenbereich überzeugt durch die Kombination von Komfort und Design. Der unterfahrbare Waschtisch und das verlängerte WC erfüllen die Norm DIN 18040 für barrierefreies Bauen und ermöglichen zudem eine ästhetische Raumgestaltung. Denn die unterstützenden Features wie Eingriffriemen am Waschtisch sind so zurückhaltend in das moderne Gesamtdesign integriert, dass sie kaum oder erst auf den zweiten Blick sichtbar sind.

Oben: Die Bar „33rpm“ ist Teil des Hotel „Jams“, dem ersten Musikhotel von München. Schon die Rezeption lässt erkennen, dass es hier um Musik geht. Unten: Ob in der Bar oder im Restaurant, überall finden sich stylische Relikte aus Schallplatten-Zeiten.



Die stylische Bar „33rpm“ (<https://www.33rpm-bar.com/>) gehört zu dem Hotel „Jams“ (<https://www.jams-hotel.com/restaurant-bar/>) der Jams Hospitality GmbH, Stubenvollstraße 2, 81667 München, Tel.: 089-458450. Verantwortlich für das Interior Design war die Kreativesymbiose Faltenbacher & Smola, München: <http://faltenbacher-smola.de/de>. Die Sanitärausstattung lieferte die Villeroy & Boch AG (www.pro.villeroy-boch.com/projects) mit den Kollektionen: Artis (Aufsatzwaschtisch), Subway 2.0 (DirectFlush-WC), Subway (Absaugurinal), O.novo Vita (Waschtisch, WC), Cult (Waschtischarmatur, div. Accessoires, schwarz matt), ViConnect (WC-Element, Urinal-Element, Betätigungspalte).

Zur vollständigen Ausgabe 6.2019 als PDF zum Blättern